

NA SOWNA S



Ausgabe 4 | 2023

Infos aus dem **AWO** Kreisverband München-Land e.V.

04

**Die AWO erobert den Landkreis
München - Ein Rückblick**

07

Zehn Jahre Abenteuerland

13

Social Day in der Alten Apotheke

Mit der
AWO
gut durchs Jahr
2024



Inhalt

03 | EDITORIAL

04 | TITELGESCHICHTE

Die AWO erobert den Landkreis München -
Rückblick

06 | NEUES AUS DEM KREISVERBAND

- 06 | Aysel Pinarcik – freundlicher Empfang
- 06 | Eva Blaha – Fachberaterin für Schule
- 07 | Zehn Jahre Abenteuerland
- 08 | Über 100 AWO Schulbegleiter sind für
Schüler*innen im Einsatz
- 09 | Verbundtreffen in Ismaning: Engagierter
Austausch mit dem Jugendamt
- 10 | Warum Ehrenamt? Ein Einblick in die
Klawotte
- 11 | 15 Jahre Klawotte – ein Grund zum Feiern
- 11 | Gemeinsam nach Nördlingen
- 12 | Zehn Jahre Kindertagespflege
- 12 | Ein Tisch voller Weihnachtsgeschenke ...
- 13 | Social Day in der Alten Apotheke
- 14 | Zurück in die Heimat - auch das kann ein
Lebensziel sein

15 | NEUES AUS DEM ORTSVEREIN

- 15 | Der Betreuungsverein informiert
- 16 | Unterföhring: Gelungenes Familienfest
- 16 | AWO Ausflug ins schöne Kufstein
- 17 | OV Unterschleißheim besucht Konstanz
und Lindau
- 18 | OV Neubiberg mit Wiesn-Tradition
- 18 | Mit dem OV Unterhaching auf
Bildungsreise

19 | KURZ INFORMIERT

- 19 | Terminplan des Präsidiums und
des Kreisausschusses
Vormerken: Suppenküche
Weihnachtsfeiern beim OV Unterhaching
und OV Unterschleißheim-Lohhof
- 20 | Landkreis München - Hier finden Sie uns!

Impressum

Herausgeber: AWO Kreisverband München-Land e.V.
Balanstr. 55, D-81541 München
Telefon: 089/67 20 87-0
Fax: 089/67 20 87-29
Mail: info@awo-kvmucl.de
www.awo-kvmucl.de

Redaktion und Text: Barbara Ettl
Mail: presse@awo-kvmucl.de

Layout: Christine Paxmann text • konzept • grafik,
München

Druck: Gebr. Geiselberger GmbH, Altötting

Auflage: 1750

Erscheinungsweise: viermal jährlich

V. i. S. d. P.: Michael Germayer (Vorstand)

Fotos: Cover, S. 14, S. 16 © Adobe Stock; alle übrigen: © AWO

Liebe Freundinnen und Freunde der AWO!



Max Wagmann

Mit diesem neuen Heft bekommen Sie einmal mehr einen Einblick in die soziale Arbeit unserer AWO im Landkreis München. Um zu sehen, wie umfangreich das Angebot ist, empfehle ich Ihnen vor allem, das Heft einmal umzudrehen und die Rückseite zu studieren.

Beim Betrachten der Seite werden Sie feststellen, dass die AWO mit ihren Einrichtungen im ganzen Landkreis München vertreten ist. Kaum eine Gemeinde, in der es nicht ein Angebot der AWO gibt, sei es eine Kita, die Beratung bei drohendem Wohnungsverlust, die Mittagsbetreuung an Schulen oder eine Klawotte.

Im Herbst 2003 hatte ein neues, gut vernetztes Vorstandsteam die Arbeit in die Hände genommen. Diesen 20. Geburtstag haben wir kürzlich

zusammen mit Freunden, Wegbegleitern und Unterstützern gefeiert, wie Sie auf Seite 4 und 5 nachlesen können. Es hat gedauert, bis das Vertrauen in den Verband gewachsen ist. Aber nachdem das Eis gebrochen war, kamen nach der ersten Einrichtung schnell weitere hinzu. „Aus dem Netzwerk der sozialen Dienstleister im Landkreis ist die AWO heute nicht mehr wegzudenken“ sagte Landrat Christoph Göbel, der zur 20-Jahr-Feier gekommen war.

Das ist und war keine Einzelleistung, sondern das Ergebnis und der Erfolg eines gut funktionierenden Teams von vielen, die sich haupt- und ehrenamtlich für die AWO eingesetzt haben.

Am 8. Juni nächsten Jahres findet in Unterschleißheim die nächste Kreiskonferenz mit Neuwahlen statt. Ich werde dann nicht mehr kandidieren. Es ist gelungen, eine Nachfolgerin zu finden. Ich werde der Versammlung Manuela Lünig vorschlagen und empfehlen. Sie ist eine junge, engagierte Frau, die mit den dann neu gewählten Präsidiumsmitgliedern strategische und zukunftsorientierte Entscheidungen treffen kann und treffen muss, damit der Kreisverband sich weiterentwickeln und wachsen kann.

Es liegen in diesen komplizierten Zeiten viele Aufgaben vor uns. Schauen wir positiv auf das Jahr 2024 und packen wir an!

Mit besten Wünschen für die Feiertage und das neue Jahr,

Ihr Max Wagmann

Die AWO erobert den Landkreis München

Max Wagmann kandidiert 2024 nicht mehr: Sein Rückblick

Genau genommen ist der AWO Kreisverband München-Land e.V. 69 Jahre alt. Im Jahre 1954 wurde der Verband aktiv, wie Kontoauszüge belegen. Doch mit der Entwicklung im Landkreis ging es erst vor 20 Jahren richtig los, am 18. Oktober 2003 nach einem Vorstandswechsel. Daran erinnerte Präsidiums-Vorsitzender Max Wagmann kürzlich bei einer „Geburtstagsfeier“ in Brunnthal.



Die Geburtstagsgäste (v.l.): Stephan Keck, stellvertretender Bürgermeister in Kirchheim, Ottobrunns Bürgermeister Thomas Loderer, Ingrid Simet, Präsidiumsmitglied AWO Oberbayern, Ayings Bürgermeister Peter Wagner, Brunnthals Bürgermeister Stefan Kern, Anni Steigenberger AWO Planegg, AWO Vorstand Michael Germayer, Präsidiumsmitglied Dr. Andreas Dingler, Präsidiumsvorsitzender Max Wagmann, Landrat Christoph Göbel, Präsidiumsmitglied Ingrid Lenz-Aktas, Jugendamtsleiter Uwe Hacker, Ehrenamtlicher Vorstand Conny Pfaffinger und Vorstand Diana Klöpfer. Manuela Lüning, designierte Nachfolgerin Wagmanns (r.).

Ganz nebenbei“ kündigte Max Wagmann an diesem Abend an, dass er bei der Kreiskonferenz im Frühjahr 2024 nicht mehr kandidieren werde und stellte seine designierte Nachfolgerin Manuela Lüning vor. Sie ist Vorsitzende der SPD Oberschleißheim und war bereits OV-Vorsitzende in Anzing. Sie arbeitete hauptberuflich 14 Jahre für die SPD-Landtagsfraktion. Seit Mitte des Jahres ist sie im Vorzimmer eines Bürgermeisters im Kreis Dachau tätig. Einen ihrer Schwerpunkte sieht sie in guter Bildung für Kinder, unabhängig vom Geldbeutel der

Eltern. Die Gleichberechtigung, besonders im Berufsleben sowie der Schutz und Erhalt von Natur und Umwelt liegen ihr am Herzen. Seit 2020 ist Manuela Lüning AWO Mitglied und Beisitzerin im Kreisverband Ebersberg.

In seiner Geburtstagsrede blickte Wagmann zurück und erinnerte an den Vorstandswechsel 2003. „Verursacherin und Wegebereiterin für den nicht ganz einfachen Schritt war Conny Pfaffinger“, betonte Max Wagmann in seiner Rede. Zusammen mit Peter-Paul Gantzer und Ingrid Simet habe

sie den Wechsel angestoßen. Am 18. Oktober 2003 wurde auf Pfaffingers Antrag hin eine außerordentliche Kreiskonferenz im Casino der AWO München-Stadt einberufen und ein neuer Vorstand gewählt.

Max Wagmann startete praktisch „bei Null“

Mit einem starken, gut vernetzten Vorstandsteam - Anni Steigenberger aus Planegg, Ingrid Lenz-Aktas aus Aschheim, Cornelia Pfaffinger aus Unterschleißheim und Werner Landmann aus Garching - fing Max Wagmann als neu gewählter Vorsitzender praktisch „bei Null“ an. Mit dem Bauingenieur, der damals zum neuen Vorsitzenden gewählt wurde und zugleich Vorsitzender des Ortsvereins Höhenkirchen-Siegertsbrunn war, zog ein Routinier in die Geschäftsstelle im Münchner Osten ein. Über zehn Jahre hatte Wagmann bereits die Geschicke des AWO Kreisverbands Traunstein gelenkt und war zehn Jahre im Bezirksvorstand tätig, bevor er in den Landkreis München zog und dort die AWO zum Leben erweckte.

„Anfangs hat uns keiner zugetraut, Einrichtungen zu übernehmen“, erinnert sich Wagmann lachend. Monate der Orientierung und Findung folgten. Doch schließlich habe sich Hohenbrunn's Bürgermeister Franz Zannoth „erbarmt“ und der AWO 2005 die erste Kinderkrippe in Trägerschaft übergeben. „Dann ging's zügig aufwärts“, so Wagmann. „Eine Einrichtung nach der anderen durften wir übernehmen, das Vertrauen wuchs.“

2007 Start der FOL

Ein Meilenstein folgte 2007, als der damalige Landrat Heiner Janik die FOL, die Fachstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit, der AWO übertrug. Wagmann: „Sie ist unter dem Namen Wohnungsnotfallhilfe als Teil des Sozialservice eine der anerkanntesten Einrichtungen im AWO Kreisverband.“ Nach zwei Umzügen, die wegen des Personalanstiegs erforderlich wurden, ist die AWO in der Balanstraße 55 gelandet. Von sechs Mitarbeiter*innen beim Start 2003 ist der Kreisverband auf mehr als 600 angewachsen. Mit über 80 Einrichtungen ist er zu einem mittelständischen Unternehmen geworden und hat zu erfolgreichen Nachbar-Kreisverbänden aufgeschlossen. Heute ist die AWO einer der führenden Wohlfahrtsverbände im Landkreis München.

„Das hatte auch zur Folge, dass das Vereinsmodell zu einem Präsidiumsmodell mit zwei hauptamtlichen Vorständen umgebaut wurde, in dem das Präsidium quasi als Aufsichtsrat fungiert“, sagte Wagmann: „Geburtstag ist die Gelegenheit zurückzublicken, aber wir wollen auch einen Blick in die Zukunft werfen. Das Präsidium war und ist verpflichtet, stra-

tegisch und zukunftsorientiert zu entscheiden, wie es weitergehen soll. Der Kreisverband muss sich weiterentwickeln und wachsen.“ Viel gebe es zu tun, so Wagmann: „Es liegen in diesen komplizierten Zeiten eine Menge Aufgaben vor uns. Packen wir an.“ Er bedankte sich besonders bei Landrat Christoph Göbel und den Bürgermeister*innen für die gute Zusammenarbeit, ohne die diese Entwicklung nicht möglich gewesen wäre. Wagmann: „Sie ist keine Einzelleistung, sondern das Ergebnis und der Erfolg eines gut funktionierenden Teams von vielen, die sich haupt- und ehrenamtlich für die AWO eingesetzt haben.“

Landrat Göbel gratulierte persönlich zum Geburtstag und dankte für die engagierte Arbeit. Er erinnere sich gut an Max Wagmann, der vor 20 Jahren jeden Bürgermeister aufgesucht habe, um für die AWO als Träger zu werben. Auch bei ihm, damals noch Bürgermeister in Gräfelfing, sei er immer wieder gesessen, sagte er schmunzelnd. Aus dem Netzwerk der sozialen Dienstleister im Landkreis sei die AWO heute nicht wegzudenken. „Die Arbeit, ehrenamtlich gesteuert und mit echter Überzeugung getan, ist bewundernswert und nötigt mir Respekt ab“, so Göbel.

Als Beispiel nannte er Kreisrätin und Präsidiumsmitglied Ingrid Lenz-Aktas, die er „von Klein auf kenne“, die über Jahrzehnte tolle Arbeit geleistet habe und sich in die Kommunen einbringe. „Das ist nicht selbstverständlich“, so Göbel. Das Landratsamt sei auf fachliche Ratschläge angewiesen, auf den fachlichen Austausch und Impulse zum Beispiel im Jugendhilfeausschuss, zu dem Lenz-Aktas gehört. „Diese engagierten Vertreter finden wir in der AWO“, lobte Göbel. Nach den Bedarfen zu schauen und das Geld für soziale Arbeit auszugeben, spare den Kommunen Geld. Er freue sich auf die weitere gute Zusammenarbeit, so Göbel.

Auch Brunnthals Bürgermeister Stefan Kern erinnerte daran, „wie regelmäßig Max Wagmann ins Rathaus kam“. Mit der AWO als Partner seien die Kitas in seiner Gemeinde in fachkundigen Händen. Und auch die Arbeit der Wohnungsnotfallhilfe sei nicht hoch genug einzuschätzen. Mit der AWO komme er aus dem Feiern gar nicht mehr heraus, stellte Ottobrunns Bürgermeister Thomas Loderer fest: 20 Jahre AWO, 15 Jahre Klawotte Ottobrunn, zehn Jahre Kindertagespflege. Er freue sich schon darauf, wenn die AWO bald die Trägerschaft der Kindertageseinrichtung in der Josef-Selig-Siedlung übernehme. Als neu gewählter Bürgermeister, so Loderer, habe er 2007 den Start der FOL erlebt. „Sie ist eine unglaublich große Hilfe für die Gemeinden“, stellte er fest und bedankte sich bei Wallner, Leiter der Wohnungsnotfallhilfe, und dessen Team. Loderer: „Die AWO ist als Marke im Landkreis erkennbar. Ich feiere gerne mit!“

Aysel Pinarcik – freundlicher Empfang



Aysel Pinarcik freut sich, Mitglied im AWO Team zu sein.

Seit Mitte August dieses Jahres ist der Empfang in der AWO Geschäftsstelle in der Balanstraße wieder besetzt. Aysel Pinarcik hat dort die Tätigkeiten am Empfang und in der Verwaltung übernommen. Geboren ist sie in Istanbul und aufgewachsen in Pforzheim. In München lebt sie jetzt schon seit mehr als 20 Jahren. Zuletzt war sie 16 Jahre lang bei MAN als Teamassistentin und Verwaltungskraft tätig.

Aysel Pinarcik freut sich, Mitglied des AWO Teams zu sein und bedankt sich beim Vorstand, der ihr den Einstieg ermöglicht und leicht gemacht habe, und vor allem bei ihren Kolleginnen Meike Voigtmann und Alex Pfisterer für die gute Einarbeitung. Pinarcik: „Es ist ein schönes Gefühl, zum AWO Team zu gehören. Ich freue mich auf die gute Zusammenarbeit mit Euch allen.“

Eva Blaha – Fachberaterin für Schule



Eva Blaha, Sozialpädagogin und Systemische Beraterin, ist im Januar 2020 zur AWO gekommen. Nach ihrem Start bei der Jugendsozialarbeit an der Carl-Steinmeier-Mittelschule in Riemerling wechselte sie zu Beginn des neuen Schuljahrs in den Fachbereich Schule als Beraterin für die laufend wachsende Zahl an Mitarbeiter*innen vor Ort. Blaha: „Ich kenne die Situation der Kolleg*innen an den Schulen aus eigener, jahrelanger Erfahrung. Das sehe ich als gute Voraussetzung, meinen neuen Aufgaben gerecht zu werden und dabei die Bedürfnisse der Mitarbeiter*innen nicht aus den Augen zu verlieren. Der Fachbereich Schule ist im stetigen Wandel. Ich freue mich auf die Herausforderung!“

Zehn Jahre Abenteuerland

Ein „Schnullerbaum“ zum Jubiläum



Die Gäste feierten gemeinsam im sonnigen Garten. Die Kinder halfen tatkräftig mit, den „Schnullerbaum“ zu pflanzen.



Die Kinderkrippe Abenteuerland am Floriansanger in Neubiberg feierte ihr zehnjähriges Bestehen. Für den AWO Kreisverband München-Land e.V. ist diese Einrichtung etwas ganz Besonderes. Denn für den Bau dieser sechsgruppigen Kinderkrippe ist die AWO erstmals als Bauherr in Aktion getreten.

„Vor zehn Jahren habe ich den Schlüssel für die Krippe erhalten“, sagte Selina Fuhrmann, die diese Einrichtung heute noch leitet. „Wir haben Leben in das wunderschöne Gebäude gebracht und alles gemeistert, auch die Zeit der Pandemie“, sagte sie und kündigte an, dass sie zusammen mit ihrem Team „munter weitermachen will“. In fünf Gruppen werden derzeit 60 Kinder betreut, eine sechste Gruppe soll kommen.

Max Wagmann, Vorsitzender des AWO Präsidiums, blickte zurück auf die Bauzeit. In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Neubiberg konnte die AWO das Projekt in erstaunlich kurzer Zeit realisieren: Eine sechsgruppige Krippe und ein Bildungsgeschoss, wie die Gemeinde die Räume nannte, in welche die Volkshochschule einzog. Die Bauarbeiten liefen nach Plan, wie sich Wagmann erinnert: Am 23. April 2012 war Spatenstich und bereits acht Monate später, am 23. Dezember, wurde Richtfest gefeiert. Danach wurde am Innenausbau gefeilt und dabei viel Wissen über den Kita-Betrieb eingebracht. Die hohen, hellen Räume sorgen

für eine Atmosphäre, in der sich Kinder und Betreuer von Anfang an wohl gefühlt haben. Die Kinder werden auf zwei Ebenen betreut. An jeden Gruppenraum sind ein Bad und ein separater Schlafraum angeschlossen.

Wohl fühlt sich in dem Gebäude seit zehn Jahren auch die Volkshochschule, wie Leiter Christoph Schulz bestätigte: „Wir freuen uns über unsere Räume im Keller, dem Bildungsgeschoss.“ Die Baustelle sei dank Max Wagmann eine wichtige Erfahrung für ihn gewesen, eine, bei der er viel gelernt habe. Die Nachbarschaft mit der Krippe funktioniere bestens. 3. Bürgermeister Reiner Höcherl bedankte sich bei Leitung und Team für die wichtige Arbeit, die sie täglich leisten. „Die Kinderbetreuung und die AWO haben in der Gemeinde hohe Priorität“, sagte er.

Die Krippe verfügt nicht nur über schöne Räume, sondern auch über einen großen Garten mit vielfältigen Spielmöglichkeiten. Dort versammelten sich Eltern, Kinder und Gäste zum Feiern. Und dort wurde auch der Baum gepflanzt, den der Elternbeirat der Krippe zum Jubiläum schenkte. Es ist ein Pfirsichbaum, der die Funktion des „Schnullerbaums“ übernommen hat. An diesem Baum verabschiedeten sich die Kinder vom geliebten Schnuller und hängen ihn in die Äste.

Über 100 AWO Schulbegleiter sind für Schüler*innen im Einsatz



Im Mathildensaal in München wurden zu Schuljahresbeginn die neuen AWO Schulbegleiter und Individual-Begleiter begrüßt. Insgesamt 100 Schulbegleiter*innen und zehn Individual-Begleiter*innen wollen in diesem Schuljahr Kindern helfen, den Schul- bzw. Kitaalltag gut zu bewältigen. Verbunden war dieser Starttag mit Workshops mit erfahrenen Dozenten zu Themen wie dem Umgang mit traumatisierten Kindern, Konfliktmanagement und Deeskalation im beruflichen Alltag. Die schon traditionelle Auftaktveranstaltung kommt bei den langjährigen Mitarbeiter*innen ebenso gut an wie bei den Neuzugängen. Sie dient nicht nur der Schulung, sondern ist willkommene Gelegenheit, sich kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen oder zu vertiefen.

Die Stimmung bei den Teilnehmer*innen an diesem sommerlichen Herbsttag war gut. Denn die Schulbegleiter, koordiniert von vier Fachkräften in der AWO Geschäftsstelle, verstehen sich als „lernende Gemeinschaft“, als heterogene Gruppe, deren Mitglieder sich gegenseitig wertschätzen, Wissen austauschen und sich in ihrer Arbeit inspirieren. „Der gemeinsame Tag, das gemeinsame Erlebnis und die Aufbruchstimmung zu Beginn des Schuljahres stärkten das wir-Gefühl, den Optimismus und die Zielstrebigkeit“, stellte Beate Maier-Liebl, neu in der Koordinations-Gruppe, fest. Maier-Liebl: „Die gemeinsamen Ziele und Vorhaben stärken das Gefühl der Zusammengehörigkeit. Ich freue mich, Teil des Teams zu sein.“

Verbundtreffen in Ismaning:

Engagierter Austausch mit dem Jugendamt

Um die Zusammenarbeit von Jugendamt und Wohnungsnotfallhilfe ging es beim zweiten Verbundtreffen, das die AWO Wohnungsnotfallhilfe in diesem Jahr organisierte. Engagiert diskutierten die Vertreter der kommunalen Ordnungsämter mit Uwe Hacker, dem Leiter des Referats Kinder, Jugend und Familie im Landratsamt, und Sandra Höhne, Leiterin des Fachbereichs Jugend und Familienhilfe. Das Treffen bot beste Gelegenheit, Fälle aus der Alltagsarbeit zu diskutieren, die immer komplexere Arbeit zu reflektieren und sich enger zu vernetzen.

Das Interesse bei den Teilnehmern aus den Landkreis-Gemeinden war groß. Denn immer häufiger sind Kinder involviert, wenn es um Einweisung von Obdachlosen in Notunterkünfte geht oder eine Familie vor der Zwangsräumung steht. Eine Situation, in der sich Mitarbeiter*innen von Wohnungsnotfallhilfe und den Ordnungsämtern oftmals überfordert fühlen. Ist die Unterkunft für eine Familie überhaupt geeignet? Was tun, wenn Verdacht auf Kindeswohlgefährdung besteht? Können die Eltern sich ausreichend um die Kinder kümmern, wenn die Nerven blank liegen? Was kann man tun, wenn die Familie jede Hilfe ablehnt?

„Was uns eint“, so Uwe Hacker, „ist das Anliegen, die Obdachlosigkeit von Familien möglichst im Vorfeld zu verhindern und die Kinder keinen Gefährdungen auszusetzen, wenn es doch dazu kommen sollte.“ Ziel und Anliegen der 180 Mitarbeiter im Jugendamt sei es, junge Menschen zu unterstützen und Familien zu beraten. Wohnortnah und ohne Bevormundung. Wenn jemand obdachlos werde, müsse das nicht grundsätzlich dem Jugendamt gemeldet werden, stellte Sandra Höhne fest. Die Unterbringung dürfe eigentlich keine Kindeswohlgefährdenden Umstände auslösen, betonte Hacker. Mangelnde Mitwirkungsbereitschaft des Klientels verhindere unter Umständen jedoch Lösungen, die das Helfersystem anbiete. Es seien die Eltern, die in erster Linie Verantwortung für die Sicherheit ihres Kindes tragen, so Höhne. Wenn Hilfe benötigt werde, sollten die vorhandenen Stellen wie die Erziehungsberatung eingeschaltet werden.



AWO Vorstand Michael Germayer und Stefan Wallner, Leiter der AWO Wohnungsnotfallhilfe, begrüßten die Referenten Uwe Hacker und Sandra Höhne sowie Irmi Ismail vom Ismaninger Sozialamt. Sie bedankten sich, dass die Gemeinde den Saal für das Treffen zur Verfügung stellte.

„Vergessen Sie bitte nicht, dass es in Bayern 6000 obdachlose Kinder gibt“, gab Jörg Scheuermann, Koordinator Wohnungslosenhilfe Südbayern, zu bedenken. Diese Kinder, deren Eltern meist überfordert seien, bedürften des besonderen Schutzes. Die AWO leiste mit der Wohnungsnotfallhilfe vorbildliche präventive Arbeit. „Die Mitarbeiter*innen in den Sozial- und Ordnungsämtern der Gemeinden kommen in der Regel aus der Verwaltung und sind keine Sozialpädagogen“, stellte Scheuermann fest. Er schlug deshalb vor, mit der IseF, der Fachberatung zum Kinderschutz, einen engeren Kontakt herzustellen.

Ein Vorschlag, den die AWO Wohnungsnotfallhilfe aufnehmen will. Die Arbeit und Vorgehensweise der IseF, einer Vorstufe zum Jugendamt, will man sich genauer ansehen.

Warum Ehrenamt? Ein Einblick in die Klawotte



Interessantes Angebot: Das Projekt verWertbar bietet sogar ehrenamtliches Engagement von zu Hause.

Auf einschlägigen Internetportalen mit Tipps und Wegen zum Glück wird immer wieder auch ein freiwilliges Engagement als Aspekt der Sinnfindung genannt. Das Ehrenamt ist nicht nur gesellschaftlich wichtig, es ist auch ein wichtiger Faktor für die Zufriedenheit, die Ehrenamtliche empfinden. Hier spielen unterschiedliche Motivationen eine Rolle. Wir haben in unseren AWO Gebrauchtwarenkaufhäusern, den Klawotten, nachgefragt. Die Klawotten sind mit über 200 Engagierten das größte Ehrenamtsprojekt des AWO Kreisverbandes München-Land e.V.

Die Klawotte-Teams arbeiten in sogenannten „Schichten“. Die meisten unserer Einrichtungen haben den ganzen Tag geöffnet, da wechseln sich die Ehrenamtlichen ca. alle drei Stunden ab. Von der Spendenannahme über die Vorsortierung der Spenden bis zur Auspreisung ist das ein oftmals anstrengendes und auch anspruchsvolles Ehrenamt.

„Ich finde wir sind ein tolles Team und ich freue mich, wenn ich in der Klawotte bin. Wir sind eine Gemeinschaft und kennen uns teilweise schon sehr lange. Da entstehen auch Freundschaften“, sagt Rosi.

Dank der vielen Sachspenden ist es uns möglich, dass gut erhaltene und oftmals auch neuwertige Produkte nicht einfach weggeworfen, sondern gleich zweifach wiederverwertet werden. Zum einen werden sie wieder dem Warenkreislauf zugeführt und zum

anderen wird damit das Projekt Klawotten an sich getragen und finanziert. Der AWO Kreisverband erhält keinerlei Sozialzuschüsse für den Betrieb der Klawotten und muss Miete, Personal und Nebenkosten selbst tragen. Umso größer ist der Stolz, dass das Projekt mit Eröffnung der ersten Klawotte seit 15 Jahren so erfolgreich im ist.

Der Aspekt der Nachhaltigkeit ist sehr wichtig für **Eva** (35): „Wenn schon einmal produzierte Ware wiederverwendet wird, ist das ressourcenschonend und ein kleiner Beitrag für die Umwelt, den wir im Kleinen gut leisten können.“

Anna (68) zeichnet mit weiteren drei Ehrenamtlichen die Waren für das Geschäft aus und begutachtet mit einem letzten geübten Blick, ob mit dem Kleidungsstück auch alles in Ordnung ist. „Ich lebe allein und hier bin ich unter Leuten. Die Leitung ist für uns alle da und wir machen auch Dinge zusammen.“

Hubert (62) lacht auf die Frage nach seiner Motivation. Er hilft in der Annahme, beim Ausladen und Einladen, unterstützt das Team beim Tragen der Waren. „Das ist mein Sportprogramm. Das hält fit.“

Elfriede (71) ist in der Annahme und sortiert die Waren aus. „Es ist auch immer wieder spannend, was so abgegeben wird. Nicht nur bei den Haushaltswaren, auch die Kleidung ist ja ganz verschiedenen in Stil, Farben und Marken.“

Was die Ehrenamtlichen sonst noch so toll an ihrem Ehrenamt finden ist vielseitig: „Wir dekorieren unglaublich gerne die Schaufenster, das ist ein schönes kreatives Arbeiten“. „Die Atmosphäre im Laden ist besonders und man hat Begegnungen mit verschiedenen Menschen. Das macht es abwechslungsreich.“

In unserem Projekt verWertbar in der Klawotte Kinder&Kreativ gibt es inzwischen sogar Ehrenämter von zu Hause aus. Hier können begeisterte Kreative für das Sortiment des Ladens Upcycling-Projekte umsetzen. Sei es aus gespendeten Stoffen neue schöne Dinge zu nähen oder auch in jeder anderen Art kreativ zu werden. Wichtig ist es heute, dass die Aufgaben innerhalb der Ehrenämter gut beschrieben sind, der Stundenumfang klar benannt und individuell gewählt werden kann. Viele Menschen sind bereit sich zu engagieren, aber jeder muss die Chance haben, sein Ehrenamt nach seinen Kapazitäten zu wählen. Wir freuen uns, dass so viele Menschen sich im Kreisverband auf ganz unterschiedliche Weise ehrenamtlich engagieren. Herzlichen Dank dafür!

Angelika Martin, Fachbereichsleitung

15 Jahre Klawotte – ein Grund zum Feiern

Die AWO Klawotte Ottobrunn ist die „älteste“ Klawotte im Landkreis München. Über 30 Ehrenamtliche betreiben zusammen mit der hauptamtlichen Leitung Ulrike Konrads die Einrichtung. Sie hat sich seit ihrer Gründung zu einem wichtigen Ort der Begegnung in Ottobrunn entwickelt. 2018 wurde das Projekt vom Ortsverein Ottobrunn/Hohenbrunn gegründet und aufgrund wachsender bürokratischer Anforderungen an den AWO Kreisverband übergeben. Hohenbrunn's Bürgermeister **Stefan Straßmair** erinnerte an die Anfänge: „Die Gründerin Helene Nestler hatte damals die unkonventionelle Idee, mit Sachgütern schnell und unbürokratisch zu helfen und Menschen in einem Kaufhaus miteinander zu verbinden.“ **Diana Klöpper**, Vorstand des AWO Kreisverbands München-Land e.V., ist stolz auf das Projekt und bedankte sich bei den Ehrenamtlichen für ihr Engagement. Stellvertretender Landrat **Otto Bußjäger** sprach mit großer Begeisterung: „In den Klawotten weiß man, dass es Menschen gibt, denen es nicht so gut geht. Hier muss sich niemand erklären, man kann einkaufen, auch in finanziell schwierigen Zeiten, und bekommt mit den Sachgütern ein nettes Wort und unbürokratische Hilfe.“ „Es ist eine unschätzbare Aufgabe, in der Not unauffällig



zuzuhören und zu helfen“, sagte Landtagsabgeordnete **Claudia Köhler**. Und Ottobrunn's Bürgermeister **Thomas Loderer**: „Die erste AWO Klawotte ist ein Erfolgsprojekt, das auf den ganze Landkreis ausgestrahlt hat.“ A.M.

Gemeinsam nach Nördlingen

Gemeinsame Betriebsausflüge mit dem gesamten Team gehören in den Klawotten dazu. Im September ging die Fahrt der Klawotte Unterschleißheim nach Nördlingen, der ehemals freien Reichsstadt an der „Romantischen Straße“. Gemeinsam besuchte man den mittelalterlichen Stadtkern. Die rundum begehbare Stadtmauer, der Kirchturm „Daniel“, von dem nach wie vor jeden Abend der Türmer seinen Wächterruf „So, G'sell, so“ ruft, und die vielen Kunstwerke beeindruckten die Besucher. Ebenso die Ries-Rundfahrt, die den Teilnehmer*innen die Augen für die ältere und neue Geschichte geöffnet hat. „Es war wirklich ein sehr gelungener Ausflug, der unseren Teamgeist bestärkte. Die Kollegen*innen schwärmen jetzt noch davon“, sagt Leitung **Gabi Schmid-Scherr** und überlegt, wo die nächste Reise hingehen soll.



10 Jahre AWO Kindertagespflege

Ein qualifiziertes Angebot für den Landkreis



Seit zehn Jahren gibt es das Angebot der Kindertagespflege. Die Kindertagespflegepersonen, wie die Tagesmütter und Tagesväter genannt werden, betreuen unter der AWO Fachberatung im Landkreis München jährlich im Schnitt über 120 Kinder entweder selbständig oder in den Großtagespflegen. An die

300 Kindertagespflegepersonen wurden bisher nach den Standards des Deutschen Jugendinstituts und des Bundesverbandes für Kindertagespflege aus- und weitergebildet. Die Kindertagespflege und die Großtagespflegen haben in all den Jahren einen immer größeren Stellenwert in den

Gemeinden des Landkreises München bekommen. „Sie sind aus der Landschaft der Kinderbetreuung nicht mehr wegzu-denken“, sagt AWO Vorstand Michael Germayer. Zur Feier des zehnjährigen Bestehens in Neubiberg kamen viele Gäste, darunter auch politische Würdenträger, die die Entwicklung, das Wachstum und die äußerst wertvolle, qualitativ hochwertige Arbeit der AWO Kindertagespflege und der mit ihr verbundenen Kindertagespflegepersonen würdigten. Das gesamte Team ließ die zurückliegenden Jahre in zahlreichen Gesprächen mit Kooperationspartnern, Referent*innen und interessierten Eltern Revue passieren. Die Mitarbeiter*innen standen mit Informationen rund um die Kindertagespflege und die Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson zur Verfügung und erzählten lebendige Anekdoten aus dem Alltag.

Das Team der AWO Kindertagespflege

Mehr Infos www.awo-kvmucl.de/awo-kindertagespflege

Ein Tisch voller Weihnachtsgeschenke ...



Julienne Rupp-Heiss von Ikea überreichte Stefan Wallner, Leiter der Wohnungsnotfallhilfe, „Herz-Nikoläuse“ und warme Bettwäsche.

Weihnachten kommt - die Zeit der Geschenke. Der AWO SozialService hat sich darauf vorbereitet, seinen Kunden, die sich Geschenke nicht leisten können, eine Freude zu machen. Wochelang wurden Sach- und Geldspenden gesammelt. Es kam ein großer Tisch

mit vielen nützlichen und schönen Dingen zusammen, von Lebensmitteln wie Nudeln und Honig bis hin zu „Herz-Nikoläusen“. Die hat Ikea gespendet zusammen mit warmer Bettwäsche, die Julienne Rupp-Heiss an den Leiter der Wohnungsnotfallhilfe Stefan Wallner, überreichte. Alle, die jeden Cent umdrehen müssen, um über die Runden zu kommen, sollen Weihnachten mit Geschenken bedacht werden. Die Auswahl treffen die Mitarbeiter*innen. „Sie kennen ihre Klienten sehr gut“, sagt Steffi Sonntag, Leitung der Schuldner- und Insolvenzberatung. „Sie wissen genau, über was sie sich freuen und was sie brauchen können. Und genau das sollen sie auch bekommen.“

Social Day in der Alten Apotheke

Encavis-Mitarbeiter verschönern den Garten



Die Encavis-Mitarbeiter hatten großen Spaß bei der Teamarbeit im Garten. Ein tolles Beispiel für soziales Engagement.

Ein besonderer Besuch im AWO Familienzentrum sorgte Mitte Oktober für strahlende Gesichter. Sechs Mitarbeiter der Firma Encavis, einem unabhängigen Stromerzeuger mit Sitz in Neubiberg, stellten sich gemeinsam in den Dienst der guten Sache und verwandelten den Garten der Alten Apotheke in eine Oase für Familien.

Statt für ihre Firma zu arbeiten, bekamen die Mitarbeiter*innen am Social Day die Gelegenheit, sich gemeinnützig zu engagieren. Von morgens an werkten sie voller Hingabe im Garten des Familienzentrums. Unter strahlendem Himmel bewiesen die freiwilligen Helfer*innen, dass sie nicht nur in ihrem Job Experten sind, sondern auch handwerkliches Geschick besitzen. Highlight des Tages war die kreative Gestaltung einer gemütlichen Lounge und einer Matschküche für die Kleinen. Aus Holzpaletten entstand eine einladende Sitzgelegenheit, die nicht nur funktional überzeugt, sondern sich passgenau und ästhetisch in die Gartenecke einfügt. „Die kleine Oase wird bei schönem Wetter zu einem beliebten Treffpunkt für die Familien, die uns in der Alten Apotheke besuchen“, war sich Leitung Britta Werhahn gleich sicher. Und dass Matschküchen bei den Kleinen gut ankommen, daran

zweifelt keiner. In Zeiten, in denen Gemeinschaftsgeist und Solidarität von entscheidender Bedeutung seien, sei der Einsatz der Mitarbeiter der Firma Encavis ein gutes Beispiel dafür, wie Unternehmen einen positiven Beitrag zum Wohl der Gesellschaft leisten können, so Werhahn.

„Die fleißigen Mitarbeiter*innen von Encavis haben mit ihrem Einsatz und ihrer Begeisterung einen bleibenden Eindruck hinterlassen“, sagt Angelika Martin, die die Social Days für den AWO Kreisverband organisiert. „Ihr Engagement hat nicht nur den Garten aufgewertet, sondern auch die Herzen derjenigen berührt, die das Familienzentrum besuchen“, so Martin.

Der Dank der Alten Apotheke geht auch an die Firmen Werner und Voglrieder, welche die Aktion spontan mit Sachspenden unterstützten.

Das AWO Familienzentrum hat sich seit seiner Eröffnung zu einer wichtigen Anlaufstelle für die Familien entwickelt. Hier finden sie Unterstützung, Austausch und eine Vielzahl von Angeboten für Kinder und Eltern, für Jung und Alt.

Mehr www.familienzentrum-alteapotheke.de

Zurück in die Heimat - auch das kann ein Lebensziel sein!



Obdachlos untergebracht, wohnte sie längere Zeit mit den Kindern in einer Unterkunft, verlor die Hoffnung auf eine eigene Wohnung und fühlte sich zunehmend als Türkin diskriminiert. Sie sei dankbar, in Deutschland aufgewachsen zu sein, sagte sie. Aber richtig geerdet habe sie sich im Gegensatz zu ihrer Familie nie gefühlt.

„Ich bin vom Lebensgefühl eher türkisch“, sagte Semra im Gespräch nachdenklich. Sie erinnerte sich an den schönen Garten in der Türkei, an das Haus, sehnte sich nach einem Familienleben. Sie erzählte, dass ihr Mann ihr versprochen habe, die Differenzen

Viele Menschen kommen nach Deutschland in dem Glauben, im Paradies angekommen zu sein. Erst, wenn sie länger hier sind, Arbeit und Wohnung suchen und nicht finden, merken sie, dass nicht alles, was ihnen über das „gelobte Land“ erzählt wurde, auch den Tatsachen entspricht. Und es zieht sie zurück in die Heimat. Wie Semra T. (Name geändert) aus Putzbrunn, die im November mit ihren beiden Kindern, dreieinhalb und sechs Jahre alt, nach Anatolien zurückgefliegen ist. Das Ticket für die Rückkehr organisierte die AWO Wohnungsnotfallhilfe.

Semra war drei Monate alt, als sie nach Deutschland kam, und wuchs die ersten Jahre in ihrer Familie in Neuperlach auf. Ihr Vater lebte und arbeitete seit 1982 in München, ehe er schließlich die Familie nachholte. Gemeinsam zog man nach Putzbrunn. Semra ging in die Kita, dann in die Schule und machte schließlich eine Ausbildung als Sozialbetreuerin. Als sie 2011 Urlaub in ihrer türkischen Heimatstadt machte, verliebte sie sich dort. 2016 kehrte sie in die Türkei zurück, heiratete und bekam zwei Kinder.

Als der Streit mit ihrer Schwiegermutter, die im gleichen Haus wohnte, immer schlimmer wurde, packte Semra die Koffer und fuhr mit ihren Kindern nach Deutschland. Doch richtig angekommen ist sie nicht. Von der Gemeinde als

mit der Schwiegermutter zu klären. Hinzu komme, dass ihre Kinder Sehnsucht nach dem Vater hätten. Und so reifte in den vergangenen Monaten die Idee, in die Heimat zurückzukehren.

„Was möchtest Du? Was ist Dein Ziel?“ fragte Marijana Galic von der AWO Wohnungsnotfallhilfe sie immer wieder. Marijana: „Allmählich wurde klar, dass Semra hier keine Zukunft sah. Sie wollte lieber nach Hause zurückkehren und nicht noch einen Winter mit den Kindern in der Unterkunft leben.“ Immer wieder habe sie in den vergangenen Monaten von ihrem alten sozialen Umfeld gesprochen und einen Umzug in die Türkei erwogen.

Am 8. November ging ihr Flieger zurück nach Anatolien. Darauf hatten sich Semra und auch ihre Kinder gefreut. Die AWO bezahlte mit Hilfe einer Stiftung die Tickets.

„Das ist nicht die erste Rückkehrerin, die wir unterstützen“, sagt Stefan Wallner, Leiter der AWO Wohnungsnotfallhilfe. Erst kürzlich sei eine junge Frau nach Brasilien zurückgekehrt, weil sie sich von Deutschland mehr und anderes erwartet hätte und enttäuscht gewesen sei. „Das kommt immer wieder vor, dass sich im Gespräch die Rückkehr in die Heimat plötzlich als die bessere Lösung erweist. Warum auch nicht“, sagt Stefan Wallner. Das Leben sei vielfältig.

Der Betreuungsverein informiert:

Lieber früher als zu spät Vorsorge treffen!



Wer kümmert sich um Menschen, die sich nicht mehr um ihre eigenen Belange kümmern können? Senioren zum Beispiel, die an Demenz leiden, aber auch junge Erwachsene, wenn sie etwa bei einer Extremsportart verunglücken und danach nicht mehr entscheidungsfähig sind. Bei Menschen, die mit einer Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung Vorsorge getroffen haben, darf sich eine zuvor von ihnen bestimmte Vertrauensperson um rechtliche oder medizinische Belange kümmern. Liegt keines dieser Dokumente vor, wird eine gesetzliche Betreuung bestimmt – eine geltende Regel, die viele nicht kennen.

Um über dieses wichtige Thema aufzuklären, lud der AWO Ortsverband Höhenkirchen-Siegertsbrunn u.U. e.V. zu einem Info-Abend in das Familienzentrum Alte Apotheke in Höhenkirchen-Siegertsbrunn ein. Fachkundige Referentinnen waren Kerstin Konopka und Melanie Müller. Beide arbeiten beim Betreuungsverein des AWO Kreisverbands München-Land e.V., führen für den Landkreis München gesetzliche Betreuungen durch und beraten zu den Themen Vollmachten, Betreuungsverfügung sowie Patientenverfügung.

Denn auch letztere ist laut Kerstin Konopka ein „wichtiges Handwerkszeug“, mit dem jede volljährige, einwilligungsfähige Person ihre Wünsche und Vorstellungen für den Fall einer schweren Erkrankung selbst festlegen kann. Bei der Veran-



Kerstin Konopka (r.) und Melanie Müller informierten in der Alten Apotheke auf Einladung der OV Vorsitzenden Karin Döhnel (m).

staltung sprach Kerstin Konopka außerdem das neue Ehegattennotvertretungsrecht an. Seit 1. Januar 2023 berechtigt es Ehegatten für maximal sechs Monate, bei einem aktuell vorliegenden, bedrohlichen Gesundheitszustand füreinander dringende, lebenswichtige Entscheidungen zu treffen.

Unklarheiten und Unsicherheiten

Von diesem Novum hatte das Gros der Gäste noch nichts gehört. Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung hingegen waren den meisten zwar ein Begriff, doch es gab viele Unklarheiten und Unsicherheiten, egal, ob es um gerade volljährige Kinder ging, denen die Notwendigkeit einer Vorsorgevollmacht nicht einleuchtet, oder die 88-jährige Schwiegermutter, die noch kein solches Formular ausgefüllt hat, aber mit hoher Wahrscheinlichkeit in absehbarer Zeit Unterstützung in rechtlichen Belangen brauchen wird. / Antoinette Schmelter-Kaiser Für ausführliche Gespräche können kostenlos Beratungs-Termine vereinbart werden:

AWO Betreuungsverein, Balanstraße 55, 81541 München
Tel.: 089/40 28 79 722, betreuungsverein@awo-kvmuc.de

Unterföhring: Gelungenes Familienfest am 1. Wiesn-Samstag



Der AWO Ortsverein Unterföhring lud am ersten Wiesn-Samstag zum zweiten Unterföhringer Familienfest ein. In Kooperation mit der Jugendfreizeitstätte Fezi, dem FamilienHaus e.V., den AWO Kindergärten St.-Florianstraße und Schramelweg sowie dem Kinderhaus

Straßäckerallee 15 stellte der Ortsverein ein tolles Fest mit zahlreichen Angeboten auf die Beine.

Bei schönstem Spätsommerwetter kamen rund 250 große und kleine Besucher*innen auf das Gelände der Jugendfreizeitstätte Fezi. Auch der erste Bürgermeister Andreas Kemmelmeyer ließ sich das Ereignis nicht entgehen und hieß die vielen Gäste persönlich willkommen.

Die kleineren Kinder stellten ihre Fahrkünste auf der Bobbycar-

Rennstrecke unter Beweis und zeigten an Bastelstationen, wie kreativ sie sind. Die älteren Kids konnten sich beim Fußball-Dart und Tischtennis austoben. An der Grillstation und dem Kuchenbuffet konnten sich die Gäste mit Würstchen und selbstgebackenen Leckereien stärken.

Das Highlight war die Schätzfrage. Es galt zu schätzen, wie viele Tellerlinsen sich in einem Glas befinden. Die Herangehensweisen hätten unterschiedlicher nicht sein können. Zum Schluss lag die Schätzung zwischen 1800 und 110 Millionen Stück. Die glücklichen Gewinner, die mit ihrer Schätzung sehr nahe an die 32 694 Linsen herankamen, freuten sich über die Preise, die von der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg gespendet worden waren.

Als der Vorsitzende Albert Kirnberger gemeinsam mit AWO Vorstand Michael Germayer gegen 17 Uhr die Gäste verabschiedete, zeigte er sich zufrieden mit der Veranstaltung. Kirnberger dankte allen Besucher*innen, vor allem aber allen Mitwirkenden. „Ohne euch und euren Einsatz wäre es nicht möglich gewesen, dieses Fest zu stemmen“, so Kirnberger. Alle freuen sich schon jetzt auf das Fest im nächsten Jahr! *Sabine Fister*

AWO Ausflug ins schöne Kufstein



Ein traumhafter Blick über ganz Kufstein bot sich den Besuchern der Festung. Sie konnten es kaum erwarten, die Fahrt nach oben anzutreten.

Im Museum konnten die Besucher einen interessanten Einblick in die Glaskunst und -herstellung gewinnen. Im angeschlossenen Shop konnte nach Herzenslust

eingekauft werden, bevor es zum Mittagessen ins ebenfalls berühmte Auracher Löchl – der Wiege des weltberühmten Kufsteinlieds – ging.

Gut gestärkt erkundete ein Teil der Gruppe Kufstein dann auf eigene Faust, während die anderen sich den Besuch der Festung nicht entgehen ließen. Das über 800 Jahre alte Bauwerk hat so einiges zu „erzählen“. Besonders die Folterkammern hinterließen einen bleibenden Eindruck und sorgten für jede Menge Gesprächsstoff.

Gegen 17.30 Uhr trat die Reisegruppe den Heimweg nach Unterföhring an. Vorsitzender Albert Kirnberger dankte seiner Stellvertreterin Christine Weingärtner – die leider aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein konnte – für die tolle Organisation. Kirnberger: „Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr und bedanken uns bei allen, die dabei waren.“ *Sabine Fister*

OV Unterschleißheim besucht Konstanz und Lindau

Unsere Reise im September zum Bodensee wurde von den 44 Gästen mit Ungeduld erwartet. Das Wetter versprach heiter und sonnig zu werden und das Programm eine abwechslungsreiche Fahrt rund um den Bodensee.

Nach einer gemeisterten Bus-Panne waren wir zu Gast im Hotel zur Post in Wolfegg. Dort besuchten wir ein Automuseum mit Fahrzeugen vorwiegend aus der Nachkriegszeit. Abends wurden wir freundlich im Hotel Krone in Rielasingen begrüßt und genossen das reichhaltige Abendessen.

Am Sonntag führte uns die Stadtführerin von Überlingen durch die malerische Altstadt und erzählte uns im altherwürdigen Renaissance-Rathaus Episoden bis zur Neuzeit. Unter anderem, wieso mit Hilfe eines Tricks Überlingen und Konstanz von der Bombardierung verschont blieben. Mit dem Schiff setzten wir zur Insel Mainau über und bewunderten die Gartenanlagen und das Meer der 12000 blühenden Dahlien. Auf Burg Rosenegg genossen wir abends im Biergarten auf dem Hügel das Essen, ließen den Blick über das Tal schweifen und dabei den Tag Revue passieren.

In Konstanz war das Erlebnis des Tages die kundige Stadtführung, aber vor allem die fast kabarettistische Weinverkostung mit dem Leiter der Spitalkellerei Konstanz und dessen überraschenden Erklärungen, etwa zur Imperia-Statue am Hafeneingang. Für die Wanderfreunde unter den Gästen war am nächsten Tag der Aufstieg zur Festungsrue Hohentwiel, die auf der Spitze des Vulkankegels liegt, ein Höhepunkt der Reise. Der Rundblick bis zur Schweiz, zum Bodensee und weit nach Westen war atemberaubend. Die tosenden Wasser des Rheinfalls und das beschauliche Städtchen Stein am Rhein bildeten den Abschluss dieses Reisetages.



Auch ein Besuch des Rheinfalls stand auf dem Programm.

Am Heimreisetag besuchten wir noch Lindau und waren bei der AWO Lindau im Wallstüble mit Seeblick zu Gast. Kein Wunder, dass alle Reisegäste erfüllt von diesen vielfältigen Erlebnissen waren und beglückt von dieser Reise nach Unterschleißheim zurückkehrten.

*Dr. Edward Bednarek/AWO
Ortsvereinsvorsitzender Unterschleißheim-Lohhof*

Rückblick und Ausblick:

Ein buntes Programm bietet der OV Unterschleißheim/Lohhof seinen Mitgliedern und Gästen.

Nachdem 110 Teilnehmer*innen das traditionelle Sommerfest besuchten und 80 Gäste am kleinen Oktoberfest mit Landtagskandidat Florian Schardt teilnahmen, machte sich der Ortsverein mit 44 reiselustigen Begleiter*innen auf eine fünftägige Fahrt rund um den Bodensee.

Das Programm für 2024 ist in Vorbereitung und wird nach Fertigstellung auf der Homepage www.awo-ortsverein-unterschleissheim.de/ veröffentlicht.

OV Neubiberg mit Wiesn-Tradition



Erstmals seit der erzwungenen Pause in der Pandemie hat der AWO Ortsverein Neubiberg in diesem Jahr seine Tradition des Wiesn-Ausflugs mit Senioren und behinderten Menschen wieder aufgenommen. Möglich machte das die Familie Steinberger vom Hofbräuzeitel, welche die AWO mit ihren Schützlingen schon mehr als 30 Mal auf die Wiesn eingela-

den hat. Dieses Mal waren bei dem Ausflug 80 Senior*innen und ihre Helfer*innen dabei. Sie kamen aus vier Pflegeeinrichtungen und dem Neubiburger Seniorenzentrum. Familie Steinberger begrüßte die Gäste auch heuer persönlich mit Wiesn-Herzen und ließ die Wiesn-Kapelle auf ein Ständchen von der Bühne herunterkommen.

Mit dem OV Unterhaching auf Bildungsreise



Der Ausflug im September ins Moor- und Torfmuseum Rottau begeisterte die Teilnehmer und schenkte ihnen einen neuen Blick aufs Moor.

Mitglieder der AWO Unterhaching haben zusammen mit Gästen an zwei schönen Bildungsausflügen teilgenommen. Der eine führte nach Landshut, wo gerade die „Landschuter Hochzeit“ zu Ende gegangen war. Auch ohne das historische Spektakel waren die Besucher*innen von der Führung durch die an Sehenswürdigkeiten reiche Stadt begeistert. Vor

allem aber der Besuch der hoch gelegenen Burg Trausnitz war für alle ein Erlebnis. Mitte September folgte dann eine Fahrt ins Moor- und Torfmuseum mit Torfbahnhof in Rottau bei Grassau. Dabei wurde uns deutlich vor Augen geführt, wie wichtig Moore als CO₂-Speicher sind. Nachmittags lernten wir im Loksuppen in Rosenheim alles über Vulkane. Eine großartige Ausstellung, die – kleiner Tipp – noch bis März 2024 zu sehen ist.

Ein Halbtagesausflug führte am 7. November die kunstinteressierten Teilnehmer*innen ins „Franz-Marc-Museum“ nach Kochel. 14-tägig am Mittwochnachmittag lädt der Ortsverein Unterhaching um 14 Uhr zum Kaffeenachmittag ein, letztmalig in diesem Jahr am 13. Dezember.

Am Sonntag, 17. Dezember, endet das Unterhachinger AWO Jahr mit der traditionellen Weihnachtsfeier um 14 Uhr im Sportpark Unterhaching in den Räumen der Spielvereinigung, Am Sportpark 9. Gäste sind willkommen!

OV Vorsitzende Waltraud Rensch

Terminplan 2024 für Präsidium und Kreisausschuss

24. Januar 2024 um 19 Uhr Präsidium

20. März 2024 um 16.30 Uhr Präsidium und Kreisausschuss um 19 Uhr

08. Juni 2024 um 10 Uhr Kreiskonferenz mit Neuwahlen

AWO Ortsverein Unterschleißheim-Lohhof

lädt Mitglieder und Gäste am Donnerstag, 14. Dezember, um 14 Uhr zum SENIORENCAFÉ im Haus der Vereine, Grüner Saal, mit Weihnachtsfeier ein

Vormerken: Suppenküche

am 8. Februar 2024 zum Thema WOHNEN+ in Unterhaching

Am Sonntag, 17. Dezember, 14 Uhr

endet das Unterhachinger AWO Jahr mit der traditionellen Weihnachtsfeier im Sportpark Unterhaching, Am Sportpark 9. Gäste sind willkommen!

Besuchen Sie uns auf facebook und Instagram

Unser Tipp:

Weihnachtsgeschenke in den Klawotten kaufen!

www.klawotte.de

Das Sortiment ist groß, aber es kann auch auf Auftrag genäht werden – ein Besuch lohnt sich.



Hier finden Sie uns!

Einrichtungen des AWO Kreisverbands München-Land e. V.

Aschheim

- Obdachlosenberatung OL

Aying-Großhelfendorf

- Kinderkrippe Lindennest

Brunnthal

- Wald-KiGa Wurzelzwerge
- Kinderhaus Gänseliesel
- Minikita Raupennest
- Obdachlosenberatung OL
- Großtagespflege Buntlinge

Feldkirchen

- Kinderkrippe Feldmäuse

Garching

- Kinderhaus Regenbogenvilla
- Naturkindergarten Die Fendfuchse
- Offener Ganzttag Werner-Heisenberg-Gymnasium
- Obdachlosenberatung OL

Gauting

- Klawotte Gauting

Gräfelfing

- Obdachlosenberatung OL
- Flüchtlings- und Integrationsberatung/Ukrainische Flüchtlingsbetreuung

Grasbrunn

- Kinderkrippe Grashüpfer

Haar

- Flüchtlings- und Integrationsberatung/Ukrainische Flüchtlingsbetreuung
- Kindergarten Pustelblume
- Kinderhaus Villa Bambini
- Obdachlosenberatung OL

Hohenbrunn

- Hort Phantasia
- Mittagsbetreuung Hohenbrunn
- Mittagsbetreuung Riemerling an der Grundschule
- Wald-KiGa Die Waldmeister
- Gebundener/Offener Ganzttag Carl-Steinmeier-Mittelschule
- JaS Carl-Steinmeier-Mittelschule
- Waldhort Outback
- Obdachlosenberatung OL

Höhenkirchen-Siegersbrunn

- Obdachlosenberatung OL
- Kinderhaus Pfiffikus

- Mittagsbetreuung Sigoho-Marchwart-Grundschule
- Naturkindergarten Wichtelrunde
- Familienzentrum Eltern-Kind-Initiative/Zwergerlstube

Ismaning

- Obdachlosenberatung OL
- Offener Ganzttag am Gymnasium Ismaning

Kirchheim

- Großtagespflege Wichtelburg
- Kinderhaus Märchenland

Krailling

- Obdachlosenberatung OL

Neubiberg

- AWO Kindertagespflege
- Großtagespflege Villa Biberg
- Kinderkrippe Abenteuerland
- Obdachlosenberatung OL

Neuried

- Obdachlosenberatung OL

Oberhaching

- Obdachlosenberatung OL

Oberschleißheim

- Gebundener Ganzttag Bergwaldschule, Grund- und Mittelschule
- Gebundener Ganzttag Parksiedlung Grundschule

- Obdachlosenberatung OL

- Migrationsberatung für Erwachsene
- Mittagsbetreuung Ottobrunn
- Großtagespflege Funkelsterne

Planegg/Martinsried

- Obdachlosenberatung OL
- Flüchtlings- und Integrationsberatung
- Erziehungsberatungsstelle
- Klawotte Martinsried
- Mittagsbetreuung an der Grundschule Martinsried

Pullach

- Obdachlosenberatung OL

Putzbrunn

- JaS Grundschule Putzbrunn
- Krippe Die kleinen Strolche
- Obdachlosenberatung OL

Sauerlach

- Obdachlosenberatung OL

Schäftlarn-Ebenhausen

- JaS Grundschule Schäftlarn
- Kinderburg Isaria (Hort)
- Mittagsbetreuung Schäftlarn

Straßlach-Dingharting

- Obdachlosenberatung OL

Taufkirchen

- JaS Grundschule Dorfstraße
- JaS Walter-Klingenbeck-Realschule
- Obdachlosenberatung OL

Unterföhring

- Offener Ganzttag Gymnasium

Unterhaching

- Klawotte Unterhaching
- Obdachlosenberatung OL
- Minikita Unterhaching

Unterschleißheim

- JaS an der Berufsoberschule/Fachoberschule
- Gebundener Ganzttag a.d. Mittelschule Joh.-Schmid-Straße
- JaS Mittelschule a.d. Joh.-Schmid-Straße
- JaS Rupert-Egenberger-Schule Sonderpädagog. Förderzentrum
- Klawotte Unterschleißheim
- Offener und gebundener Ganzttag Rupert-Egenberger-Schule Sonderpädagog. Förderzentrum
- Praxisklasse a.d. Mittelschule Joh.-Schmid-Straße
- Stütz- und Förderklasse



AWO Geschäftsstelle München, Balanstraße 55

- Fachstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit FOL
- Jugendmigrationsdienst
- Projekt Inklusive Schule
- Schulbegleitung
- Unterstütztes Wohnen UW
- Wohin FOL Wohnungssuche
- Wohnungsnotfallhilfe Zentrale
- Betreuungsverein
- Ferienspiele
- Fundraising/Unternehmenskooperation
- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Respect Coaches

München (Obermenzing/Aubing)

- Beherbergungsbetrieb Dreilingsweg

- JaS Bergwaldschule Grund- und Mittelschule
- JaS Parksiedlung Grundschule
- Kinderkrippe Schlosskinder
- Kita Biene Maja
- Offener Ganzttag Mittelschule Bergwaldschule
- Trainingsraumkonzept Bergwald Grund- und Mittelschule
- Kita ganz schön frech
- Sozialpädagogische Lernhilfe a.d. Lenbachallee

Ottobrunn

- Gebundener Ganzttag Grundschule a.d. Lenbachallee
- JaS Grundschule a.d. Lenbachallee
- Klawotte Ottobrunn / Klawotte Kinder und Kreativ



Kreisverband
München-Land e. V.

www.awo-kvmucl.de